



Presseschau vom 04.02.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

vormittags:

rusvesna.su: Das Zentrum für Politische Information hat einen Bericht veröffentlicht, der besagt, dass in der Ukraine auf der Seite der Regierung zwischen 5.000 und 10.000 ausländische Bürger aus sogenannten privaten Militärunternehmen (PMC) kämpfen. Zum Beispiel aus der berühmten «Blackwater USA», die aufgrund eines internationalen Skandals wegen der Grausamkeit ihrer "Hunde des Krieges" im Irak umbenannt wurde in «Akademie». Ihre "Glücksritter" holte der Dnepropetrovsker Oligarch Igor Kolomoisky mit dem Segen der Regierung in Kiew in die Ukraine. Er zahlt auch die "Dienstleistungen" dieses Unternehmens.

Der Bericht sagte: "Die Anwesenheit von PMCs in der Ukraine wird sichtbar in Form von Ausbildern für die so genannten freiwilligen Bataillone sowie in Form von kleinen, mobilen Gruppen, die wie reguläre ukrainische Soldaten verkleidet sind.

Nach den operativen Informationen aus der Region beträgt der zahlenmäßige Umfang pro-kiewer ausländischer Militärpräsenz im Süd-Osten der Ukraine zwischen 5 und 10 tausend Menschen. Zwei Wochen vor dem Beschuss von Mariupol trafen Informationen über die Verstärkung durch 2000 ausländische Militärexperten in der Konfliktzone. "

Laut dem Direktor des Zentrums Alexej Mukhin sind unter den ausländischen Kämpfern die meisten aus Polen. Es gibt auch ausländische Söldner aus England, USA, Georgien, den baltischen Staaten und, in geringerem Maße, aus anderen Ländern.

Oft agieren die Söldner als Ausbilder und Teilnehmer der Kampfhandlungen. Es wurden spezielle mobile militärische Einheiten gebildet, die konspirativ unter die ukrainischen Militärs gemischt wurden.

Diese Vertreter der PMC schickt man immer wieder von einem "Hot Spot" zum anderen, so

dass sie im Gegensatz zu den regulären ukrainischen Soldaten erfahrene Kämpfer sind. Die faschistischen Bataillone, die aus Ukrainern bestehen, sind vor allem im Kampf gegen die illoyale Bevölkerung eingesetzt, sagt Mukhin.



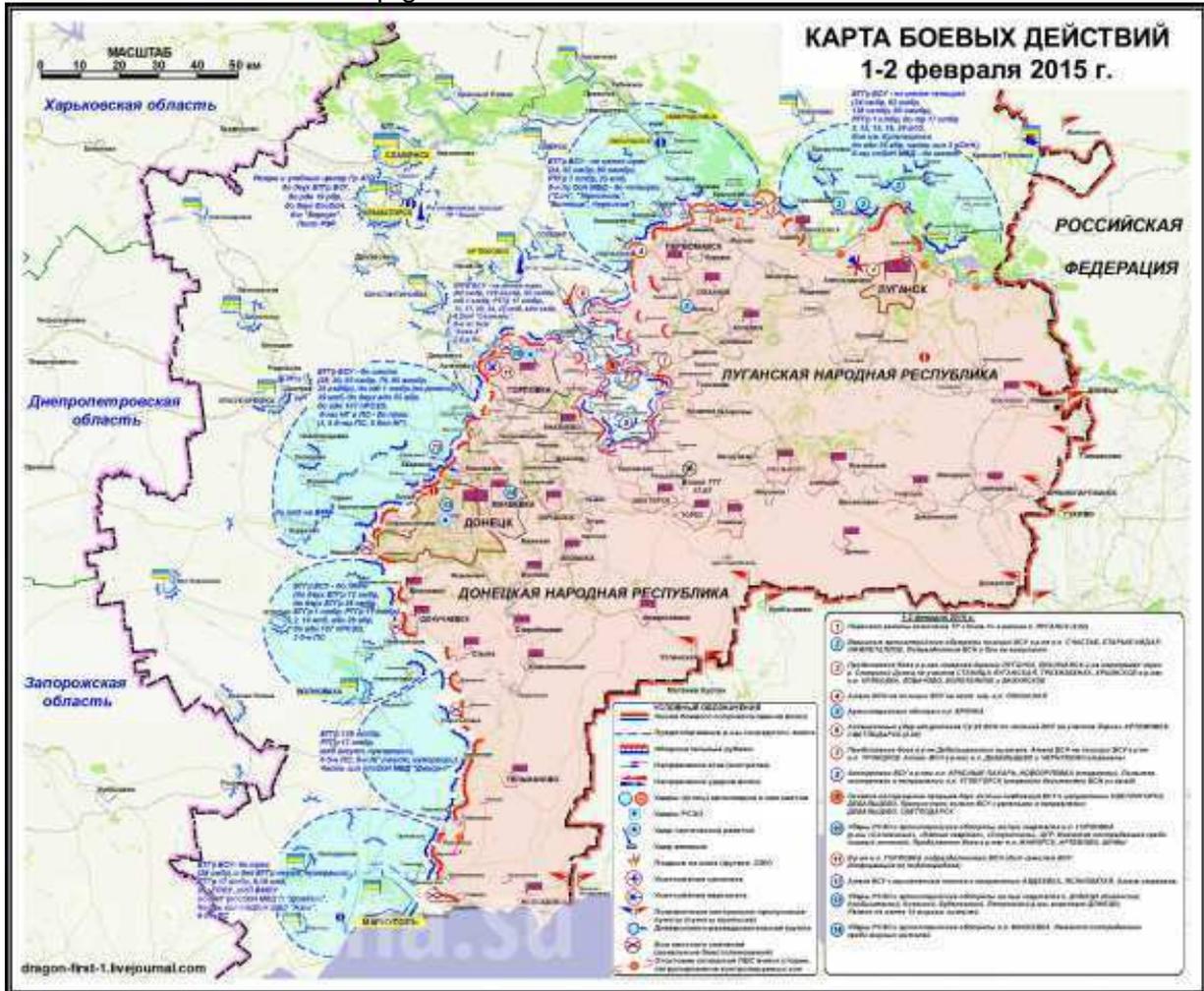
Dan-news.info: Die vergangene Nacht verlief in Donezk ohne aktiven Beschuss, am Morgen ist in der Stadt eine angespannte Lage, teilte die Stadtverwaltung der Hauptstadt der DVR mit...

In den letzten 24 Stunden starben nach Angaben der Stadtverwaltung in Donezk 3 Zivilisten, 8 wurden verletzt.

„Es gibt zahlreiche Beschädigungen an den Infrastruktursystemen von Donezk, Reparaturbrigaden der kommunalen Unternehmen legen maximale Anstrengungen in die Absicherung und Wiederherstellung der städtischen Systeme.“

Zerstörungen als Folge des Beschusses der Stadt durch die ukrainischen Streitkräfte am 3. Februar wurden in den Bezirken Kujbyschewskij (inkl. Asotnyj, Krasnyj Pachar, Topas, Oktjabrskij), Kiewskij, Petrowskij, Kirowskij von Donezk festgestellt.

rusvesna.su: Karte vom Kampfgebiet vom 1.-2. Februar



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/karta1_1.jpg?itok=AAg-uvNk

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„In den letzten 24 Stunden wurden 36 Fälle von Beschuss festgestellt, in der Nacht elf. Hauptsächlich wurden folgende Zonen beschossen: Donezk, Makejewka und Gorlowka“. Es wurden in Donezk 17 Fälle von Zerstörungen von Gebäuden und Infrastrukturobjekten festgestellt, in Makejewka 28, in Gorlowka zwei.

„Die Verluste bei der Zivilbevölkerung betragen in den letzten 24 Stunden vier Tote und 15 Verwundete.“ Drei von den vier Todesfällen bei Zivilisten erfolgten im Kirowskij-Bezirk von Donezk.

Die DVR hat sich am 2. Februar an die ukrainische Seite mit der Bitte um die Durchführung eines „Regimes der Ruhe“ im Bezirk Ulegorsk gewandt, aber Kiew hat als Antwort einen inakzeptablen Vorschlag vorgebracht und stellte die Initiative zu einem „Regime der Ruhe“ als seine eigene dar.

„Wenn man von einem „Regime der Ruhe in Debalzewo“ spricht, so haben wir uns mit einem offiziellen Brief an die ukrainischen Behörden gewandt, um ein „Regime der Ruhe“ im Bezirk Ulegorsk zum Zweck der Evakuierung der Zivilbevölkerung zu organisieren. Dieser Brief wurde vorgestern um 15 Uhr abgeschickt. Die Antwort, dass sie einverstanden sind, kam gestern um 1 Uhr nachts. Außerdem schrieben sie noch vier weitere Städte dort hinein, die keine Beziehung zu Ulegorsk haben. Und die Evakuierung der Bürger, die in Ulegorsk durchgeführt wurde, erfolgte unter Artilleriebeschuss.“

Im Licht dessen stellt sich die Erklärung Kiews über die Notwendigkeit der Durchführung

eines „Regimes der Ruhe“ im Umkreis von Debalzewo „zum Teil als ein Lügenmärchen“ dar. Zum jetzigen Zeitpunkt sind ca. 1000 Zivilisten aus Uglegorsk evakuiert worden. Zurzeit findet eine Überprüfung der Adressen derer statt, die noch in der Ortschaft geblieben sind, weil einige dieser Menschen nichts über die laufende Evakuierung wissen konnten oder nicht die Möglichkeit hatten, selbständig die Wohnung oder den Schutzkeller zu verlassen.

„Bis Mittag wird die gesamte Lage bekannt sein. Bisher wissen wir, dass dort vor allem Männer geblieben sind, die ihre Stadt nicht verlassen wollen. Frauen, alte Leute, Kinder wurden evakuiert. Es wurden zwei Anlaufpunkte für Zivilisten bestimmt, sie wurden dorthin gebracht. Das Rote Kreuz und die OSZE wurden darüber benachrichtigt.“

Die Milizen der DVR beschließen Debalzewo nicht und hindern die Zivilbevölkerung nicht daran, die Umkreisung zu verlassen.

Um ihre politischen Vorteile zu verfolgen, wirft die Kiewer Regierung sogar Soldaten in den Kampf im Donbass, die klar aufgrund ihrer Gesundheit nicht für den Dienst geeignet sind. Zur Bestätigung seiner Worte zeigte Basurin den Journalisten Dokumente im Kampf gefallener Soldaten. „Hypertonie 1. Grades, Osteochondrose, Angina pectoris, aber nach den Dokumenten „dienstfähig“. Auf Kosten solcher Leute versucht die ukrainische Regierung ihre Ziele zu erreichen.“

„Ich möchte mich an die Eltern der Soldaten wenden. Wenn ihr eure Kinder auf diese Reise hierhin aufgrund der Einberufung durch die ukrainische Regierung schickt, sterben sie hier für die Interessen derer, die beschlossen haben, in der Ukraine ein weiteres Armageddon durchzuführen.“

„Außerdem gibt es solche, die in der Lage sind, Waffen in den Händen zu halten, aber die sind nicht an der Frontlinie. Der Sohn Poroschenkos war in der Zone der sogenannten „ATO“ und hat eine Bescheinigung, dass er angeblich ein Teilnehmer von Kampfhandlungen ist, aber die Schrecken des Krieges hat er nicht gesehen, an die Frontlinie wurde er nicht geschickt.“

In der letzten Nacht verloren die ukrainischen Streitkräfte 21 Menschen, die fielen oder verletzt wurden, es wurde ein Artilleriesystem, zwei Batterien und zwei Kraftwagen vernichtet.

Dnr-online.ru: Der Volkssowjet musste bis Mitte Januar einen Arbeitsplan für das kommende Jahr beschließen, aber die beginnenden Kämpfe führten zu Änderungen. Über die Arbeit des Volkssowjets der DVR und der Abgeordneten berichtete der Vorsitzende des Volkssowjet der DVR Andrej Purgin in einem Interview.

„Die Entscheidung über die Annahme eines Arbeitsplans wurde auf den 13. Februar verschoben, weil wir den Haushalt bilden müssen und die „Straßenkarten“ (Maßnahmepläne) der Ministerien. Wir sind später dran aufgrund unserer Ministerien, weil wir uns an ihren Notwendigkeiten orientieren. Nach der Bildung des Budgets wird ein Plan der Gesetzgebungsarbeit des Volkssowjets für das erste Halbjahr 2015 aufgestellt. Bis zum 13. Februar werden parlamentarische Anhörungen bei uns durchgeführt. An diesem Freitag planen wir eine „Regierungsstunde“: die Abgeordneten, die Sprechstunden für die Öffentlichkeit durchführen, sich mit Bürgern der DVR in Versammlungen treffen, werden den ausführenden Organen Fragen vorlegen“, erklärte der Vorsitzende des Volkssowjets.

Nach den Worten Andrej Purgins findet die Arbeit des Volkssowjets der DVR kein Ende: „Die Abgeordneten stellen monatliche Berichte über die Arbeit vor Ort, mit der sie befasst sind, vor. Es läuft ein Gesetzgebungsprozess – es werden Dutzende Gesetze vorgetragen und vorbereitet, mit den Komitees abgestimmt. Es finden offene und geschlossene Sitzungen statt, so dass die Abgeordneten beschäftigt sind“, erklärte er.

Purgin teilte auch mit, dass die Abgeordneten in 50 Wahlkreisen Arbeit mit der Bevölkerung durchführen. Die Angaben zur ihren Sprechstunden sind auf der offiziellen Seite des Ministerrats und des Volkssowjets der DVR zu finden.

novorossia.su: Der Stab der Armee der LVR erklärte, dass erstmalig in der Geschichte des Konflikts im Donbass die eigene Luftwaffe einen Luftangriff durchgeführt hat.

Wie „RT“ berichtet, war daran eine SU-25 beteiligt, die nach Abschuss und Reparatur in den Bestand der Armee aufgenommen wurde.

"Unsere SU-25 erschien plötzlich am Himmel über der Autobahn Artjomovsk-Debalcevo und griff einen Konvoi von der ukrainischen Armee an, der Verstärkung von Kämpfern für Debalzewo bringen sollte. Es wurden Panzerwagen und LKWs mit Soldaten angegriffen. Zu den Verlusten der ukrainischen Militärs gibt es noch keine genauen Daten", wird eine Erklärung des Stabs der LVR zitiert.

Das Flugzeug SU-25 wurde Teil der Lugansker Volksmiliz, nachdem es im vergangenen Juli von der Volksmiliz abgeschossen und zur Landung auf ihrem Hoheitsgebiet gezwungen worden war. Nach der Reparatur wurde es in die Armee der LVR aufgenommen. Das Flugzeug befindet sich auf dem Flughafen der Hochschule für Navigation von Lugansk .



Lug-info.com: Die Einzelheiten der Teilnahme der Luftwaffe der LVR in den Kampfoperationen gegen die ukrainischen Streitkräfte werden erst in den nächsten Tagen bekannt gegeben. Dies erklärte heute der stellvertretende Kommandeur der Volksmilizen der LVR Witalij Kiseljow.

Bisher war alle Information über die Arbeit der republikanischen Luftwaffe ein Kriegsgeheimnis.

„Tatsächlich hat unsere Luftwaffe Flüge durchgeführt. Leider kann ich wegen ihrer Verwendung im Kampf zurzeit keine weiteren Informationen geben und den gesamten Arbeitsbereich unserer Luftwaffe aufzeigen, aber wir versprechen, dass wir in den nächsten Tagen vollständig informieren werden“, teilte Kiseljow mit.

Zurzeit besteht der Bestand der Luftwaffe der LVR aus einigen Militärmaschinen, darunter eine erbeutete SU-25 „Gratsch“, die schon im Sommer 2014 abgeschossen wurde.

gefunden auf Youtube: Bericht von RT Deutsch zur Lage in der Ukraine und dem Bürgerkriegsgebiet

https://www.youtube.com/watch?v=AEz_o0CNmYo&feature=player_detailpage

rusvesna.su: Der Freiwillige Alexander ist in Telmanowo und berichtet über die Lage an der Front:

"Letzte Nacht haben die ukrainischen Militärs Telmanovo aus Panzerabwehrraketensystemen "Smertsch " beschossen.

Häuser sind zerstört, Gasleitungen beschädigt. Die Menschen erhielten Hilfe, sowohl psychologische und medizinische.

Tote gibt es, Gott sei Dank, nicht. Die ukrainische Armee führt die Angriffe von Mirnoje aus. Unsere Antwort lässt nicht lange auf sich warten, bald erwartet der Gegner eine Überraschung. "

nachmittags:

novorosinform.org: Ein legendärer T-34 aus Anthrazit ist wieder kampfbereit. Ein Panzer T-34, der am Kulturpalast „Lenin“ zur Erinnerung an die Befreier Anthrazits von den deutschen Faschisten aufgestellt war, wurde von Spezialisten der Kosakengarde wieder einsatzbereit gemacht. Nach 70 Jahren haben die Kampfeinheiten wieder einmal die Gelegenheit, die Menschen gegen die Faschisten zu verteidigen. Dies ist übrigens die gleiche Gegend, in der die ukrainischen Eindringlinge in Novorossia russische Ausrüstung bemerkt haben. Der T-34 ist tatsächlich ein russischer, oder besser gesagt ein sowjetischer Panzer.

Hier ein Video:

https://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=zvkwuGcWC_w



rusvesna.su: Die Oberste Rada stimmte für das Gesetz Nummer 1883 über die Rücknahme von Janukowitschs Titel als „Präsident der Ukraine“.

Diese Entscheidung wurde von 281 Abgeordneten unterstützt.

Der einzige Deputierte, der gegen die Aberkennung des Titels stimmte, war der Abgeordnete des "Oppositionsblocks" Michail Dobkin.

Darüber hinaus enthielt sich einer der Abgeordneten der Stimme, der Vertreter des "Blocks Petro Poroschenko" Alex Mushak.

dnr-news: Als Folge des Beschusses von Donezk traf ein Geschoss das Krankenhaus im Wohngebiet Textilschik. Die Zahl der Toten könnte bis zu 15 Personen betragen, es gebe viele Verletzte, teilte das Ministerium für Katastrophenschutz der DVR mit.

"Um 12:00 Uhr wurde der Bezirk Textilschik einem Beschuss unterzogen. Ein Geschoss traf das Krankenhaus Nr. 27, es gibt Tote und Verletzte. Auch wurde die Hochspannungsleitung beschädigt, die gesamte Nachbarschaft ist ohne Strom. Weitere Informationen werden

später gegeben", heißt es in der Erklärung der Stadtverwaltung Donezk. Granaten trafen nicht nur die Klinik, sondern auch ein Hochhaus.

Ein unkommentiertes Video:

https://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=Wzngzall66Y



Lug-info.com: Die Volksmiliz der LVR verfügt über alle Möglichkeiten, um Angriffe der Streitkräfte der Ukraine zurückzuschlagen, erklärte der stellvertretende Kommandeur der Volksmilizen der LVR Witalij Kiseljow....

Er erklärte, dass die angespannteste Lage an der Frontlinie in der LVR der Bezirk Tschwernuchino Perewalskij ist, wo die Kämpfer der „Dudajew-Einheit“ sind.

„Ungefähr 250 Personen, Menschen, die hierhin gekommen sind, um gegen Bezahlung zu kämpfen. Sie wissen selbst, dass Söldner unbezahlt nicht kämpfen. Sie zeigen sehr großen Widerstand“, sagte Kiseljow.

„Wie Sie wissen, wurde bereits einer der Anführer dieser Bande vernichtet. In der nächsten Zeit, denke ich, werden auch die übrigen Söldner vernichtet, die auf das Territorium der LVR und der DVR gekommen sein“, erklärte Kiseljow.

Dan-news.info: In der DVR werden die Tarife für Strom und Gas nicht erhöht werden, erklärte der Leiter der Administration des Oberhauptes der DVR Maxim Leschtschenko. „Die Tarife, die die Ukraine, so denke ich, im Moment versucht zu ändern, werden auf dem Territorium der Republik ohne Veränderungen bestehen bleiben, d.h. die Tarife für Strom und Gas werden nicht erhöht werden. Die Bezahlung für diese Dienstleistungen wird hier erfolgen, vor Ort“, sagte er.

de.sputniknews.com: Die Ukraine, Litauen und Polen stellen eine mehr als 4000 Mann starke Militärbrigade auf, die unter der Schirmherrschaft der Uno und der EU eingesetzt werden soll. Das ukrainische Parlament (Rada) ratifizierte am Mittwoch ein entsprechendes Abkommen mit Litauen und Polen.

Wie der Vizeverteidigungsminister Pjotr Meched vor der Abstimmung in der Rada mitteilte, wird die Ukraine 545 Soldaten für die gemeinsame Brigade Litpolukrbrig stellen. Polen und Litauen werden 3500 beziehungsweise 350 Mann zur Verfügung stellen. Das Kommando wird sich in Lublin (Polen) befinden.

Die drei Staaten hatten bereits 2009 die Absicht bekundet, eine gemeinsame Militäreinheit ins Leben zu rufen, die unter anderem bei Friedensmissionen zum Einsatz kommen und als Basis für eine EU-Truppe dienen soll. Im September 2014 unterzeichneten sie ein entsprechendes Abkommen.

Dan-news.info: Die Regierung der DVR hat den metallurgischen und kohlechemischen Betrieben verboten, an Kiew für Gas und Strom „bis zu einer Klärung der Situation“ zu zahlen. Eine entsprechende Anordnung gab der Leiter der Administration des Oberhauptes der DVR Maxim Leschtschenko bei einem Treffen mit Industrieleitern der Republik bekannt. Er erklärte dies dadurch, dass die Nationale Kommission zur Regulierung des Energiebereichs Versuche unternimmt, sich einer Verrechnung mit der DVR zu verweigern. „Von Seiten der Nationalen Kommission zur Regulierung des Energiebereichs gab es irgendwelche Ansprüche bezüglich einer Weigerung der Verrechnung. Entsprechend beuge ich sofort vor: Zahlungen von Unternehmen für Energie und Gasversorgung wegen bis zur Klärung der Situation einfach nicht erfolgen. Zunächst ein Timeout für eine Woche bis zur Festlegung der weiteren Aktionen. Dies ist mit den zuständigen Ministerien und dem Republiksoberhaupt abgestimmt“, erklärte Letschtschenko. Er unterstrich, dass „der Umfang der Elektroenergie, die auf dem Territorium der Republik erzeugt wird, völlig ausreichend ist, um uns zu versorgen“.

Dan-news.info: Wegen des nicht endenden Beschusses durch die ukrainischen Streitkräfte können bis zu 5000 Waggons mit Rohstoffen (Erz, Koks) für die Industriebetriebe der Republik nicht in die DVR gelangen. Dies erklärte der Transportminister der Landes Sergej Kusmenko bei einem Treffen mit Leitern der Industrie.

Nach seinen Worten hängt dies damit zusammen, dass es Beschädigungen bei den Eisenbahnverbindungen an den Stationen Ulegorsk, Gorlowka und Debalzewo gibt.

„Solange aktive Kämpfe geführt werden, gibt es keine Möglichkeit die Funktionsfähigkeit der Infrastruktur im vollen Umfang wiederherzustellen“, sagte er.

In diesem Zusammenhang unterstrich Kusmenko gegenüber den Industrieleitern, dass bei der Planung logistischer Ketten berücksichtigt werden muss, dass die ukrainischen Streitkräfte den Beschuss von Infrastrukturobjekten vorsätzlich durchführen. „Früher oder später führen sie die Situation an ein Ende“, erklärte er.

Als den akzeptabelsten Ausweg aus der Situation rief er auf, die Transportwege von der

Ukraine auf die RF umzuorientieren. „Richten Sie all ihre Anstrengungen darauf, schaffen Sie vorläufige Absprachen in Richtung RF, wie schmerzhaft das auch sein mag. Die Menschen, die in der Regierung der Ukraine sitzen, haben nicht die Aufgaben die Industrie zu erhalten. Ihr Ziel ist die Demontage der Industrie“, fasste er zusammen. Auf der Sitzung wurde festgestellt, dass im Ganzen die Transporte auf dem Territorium der DVR entfernt von der Frontlinie stabil funktionieren, Störungen gibt es nicht.

rusvesna.su: Der Bürgermeister von Saporoshe Sin erklärte, er nehme jetzt an der „ATO“ teil, in Wirklichkeit floh er nach Deutschland.

Sin wird seit zwei Wochen von der Staatsanwaltschaft im Zusammenhang mit zwei Straftaten (u.a. Fahrlässigkeit, die zu Millionenverlusten für die Gesellschaft führte) gesucht. "Alexander Sin hat niemand einberufen und auch niemand in die ATO geschickt" sagte der Stellvertreter des regionalen Militärkommissariats Michael Logvinov. Zuvor hatte der Bürgermeister auf seiner Seite auf Facebook erklärt, dass er beschlossen habe, „Urlaub zu nehmen und in die ATO zu ziehen."

Lug-info.com: Der humanitäre Dienst der LVR hat mit Unterstützung privater Lieferanten die Lieferung von Wasser für die Bevölkerung organisiert.

Wasser wird in drei Bezirke der Hauptstadt geliefert, wo die zentralisierte Wasserversorgung in Folge der Beschädigung von zwei Hauptwasserleitungen beschränkt oder ausgefallen ist – Kamennobrodskij, Leninskij und Showtnewyj sowie in der einer Reihe von Ortschaften....

Lug-info.com: Der Vorsitzende des Volkssowjets Alexej Karjakin widerspricht am Vortag erschienen Meldungen in den ukrainischen Massenmedien über die Aufnahme eines Strafverfahrens gegen ihn und Durchsuchungen seiner Wohnung.

„Durch die Verbreitung solcher Informationen haben die ukrainischen Massenmedien wieder einmal ihre Haltlosigkeit gezeigt. Sie geben ständig Lügen von sich, bauschen unverständlich irgendwelche „Sensationen“ auf. Es ist unverständlich, woher sie solche Informationen nehmen. Ich denke, so versuchen sie das Gewünschte als das Tatsächliche auszugeben. Aber zu ihrem Bedauern ist dies nicht wahr“, sagte Karjakin.

„Es wurden keinerlei Durchsuchungen, weder bei mir zu Hause noch in einem Büro durchgeführt. Der Staatsanwalt hat keinerlei Beanstandungen gegen mich. Deshalb ist das einfach eine klare Lüge“, erklärte er.

In einer Reihe ukrainischer Medien war am Abend des 3. Februar die Meldung erschienen, dass die Staatsanwaltschaft der LVR ein Strafverfahren gegen Karjakin eröffnet hat, seine Wohnung durchsucht wurde und Computertechnik beschlagnahmt wurde.

Dan-news.info: Die Lieferung von Waffen an Kiew ist eine Verletzung des internationalen Rechts, erklärte heute das Außenministerium der DVR.

„Wir betrachten solche Maßnahme als Verletzung von Artikel 3 Teil II des „Internationalen Kodex zur Regelung von Waffenlieferungen“. Wir erinnern daran, dass in dem Artikel von dem Verbot von Waffenlieferungen an Länder die Rede ist, die ein Genozid, außergerichtliche Hinrichtungen, Folter, Inhaftierung unter Verletzung internationaler Standards im Bereich der Menschenrechte durchführen“, heißt es in der Erklärung.

„Das Außenministerium der DVR hält die gegebenen Lieferungen für unzulässig und unterstreicht seine Entschlossenheit, von allen internationalen Instanzen eine sorgfältige Untersuchung solcher Fakten zu erreichen“

Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte bereiten zum Wochenende eine Provokation vor, im Gebiet Debalzewo wird ein Bus mit Zivilisten vernichtet werden, teilte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit. „Die Regierung der DVR hat Beweise über die Vorbereitung einer Provokation am Vorabend der Münchner Sicherheitskonferenz vom 6.-8. Februar durch die ukrainische Regierung gegen die Zivilbevölkerung im Bezirk Debalzewo. Dazu wird in den nächsten Tagen durch das Artilleriefeuer einer der Abteilungen der Streitkräfte der Ukraine ein Bus vernichtet werden, der Zivilisten aus dem Bereich von Debalzewo evakuiert.“

Diese Information „wurde heute während der Befragung des Oberleutnants Alexandr Sergejewitsch Marschenko bekannt, der im Militärteil Nr. 676 (25. territoriales Verteidigungsbataillon „Kiewskaja Rus“ dient, der sich am 2. Februar einer Abteilung der Armee der DVR im Gebiet von Redkodub ergeben hat“.

Die Tatsache des Beschusses und der massenhaften Tötung von Zivilisten plant die Regierung der Ukraine in den ukrainischen und ausländischen Massenmedien zu verbreiten und während der Münchner Sicherheitskonferenz zur Diskreditierung der DVR zu verwenden, um dadurch deren Anerkennung als „terroristische Organisation“ durch die Weltgemeinschaft zu erreichen.

„Martschenko bestätigte auch die Anwendung der bewaffneten Strukturen der Ukraine als sogenannte „Sperrkommandos“, die abziehende ukrainische Soldaten beschießen, damit sie auf ihre Positionen zurückkehren.“

Grundlage dieser Einheiten sind die Soldaten der Nationalgarde.

de.sputniknews.com: Der ukrainische Geheimdienst SBU hat Russland für den Beschuss der Hafenstadt Mariupol vom 24. Januar verantwortlich gemacht. Hinter dem Artillerieangriff, bei dem Dutzende Zivilisten starben, habe eine „Terrorgruppe des russischen Militärs“ gestanden, die bereits „vernichtet“ worden sei, sagte SBU-Chef Valentin Naliwajtschenko am Mittwoch.

„Das dritte Stadium der Operation zur Vernichtung der Terrorgruppe des russischen Militärs, die den Artilleriebeschuss von Mariupol am 24. Januar dieses Jahres organisiert und verübt hat, ist abgeschlossen“, berichtete Naliwajtschenko am Mittwoch in Kiew. Nach seiner Aussage wurden zehn Mitglieder dieser Gruppe „vernichtet“. Zudem sei am Mittwoch eine „Waffensendung“ sichergestellt worden, die „unweit von Kiew versteckt“ und für einen „Terroranschlag in Kiew“ bestimmt gewesen sei.

Seit Beginn der ukrainischen Militäroperation in der östlichen Industrieregion Donbass im April 2014 haben ukrainische und westliche Politiker und Medien mehrmals über russische Truppen und einen russischen „Einmarsch“ in die Ukraine berichtet. Beweise dafür wurden nie vorgelegt. Russland weist jede Verwicklung in den Ukraine-Konflikt zurück. In der vergangenen Woche gestand der ukrainische Generalstab ein, dass keine regulären Truppen Russlands am militärischen Konflikt im Osten der Ukraine beteiligt sind.

Dnr-online.ru: Während eines Arbeitstreffens wies das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko die Leitungen der Städte und Bezirke an, operativ die durch Artilleriebeschuss zerstörte Wasser-, Gas- und Elektroversorgung wiederherzustellen. Während der Reparaturarbeiten werden alle vorhandenen Ressourcen verwendet, einschließlich Soldaten und Militärtechnik.

Ebenfalls forderte er die Leitungen auf Informationen über Unterkünfte für eine mögliche Aufnahme von Flüchtlingen zu melden. Die Oberhäupter der Städte und Bezirke müssen unbedingt Orte zur Aufnahme evakuierter Einwohner vorbereiten und annehmbare Bedingungen absichern.

abends:

rusvesna.su: Die Einwohner des Dorfes Ostap bei Ternopil widersetzten sich der Mobilisierung und forderten, die männlichen Dorfbewohner in Ruhe zu lassen. „Niemand aus dem Dorf wird in diesem Krieg dienen, nicht, solange dies nicht auch die Abgeordneten aus Kiew tun.

Sollen sie doch kommen und sagen was sie wollen, keiner wird in den Krieg ziehen. Soll doch der Abgeordnete kommen und erklären, wie er kämpft und wie seine Kinder kämpfen“, sagte einer der Bauern.

Die Frauen warnten, selbst wenn das Militär mit Verstärkung der Polizei käme, sie würden es nicht zulassen.

„Die Oligarchen gehen nicht, die Abgeordneten gehen nicht und auch nicht deren Söhne – niemand geht. Aber die armen Kinder aus dem Dorf, die Armen, die, nicht zahlen können (für die Freistellung von der „ATO“),“ sagte der Dorfvorsteher von Ostap Pjotr Sawontschak.

Der Militärkommissar, der über dieses Ereignis schon einen Bericht verfasst hatte, verweigerte eine Stellungnahme.

Nach den Worten eines Anwalts sind solche Handlungen der Leute illegal.

„Es gibt berechtigte Gründe zur Mobilisierung der Bürger. Außerdem ist die Einladung zum Militärkommissariat nicht mehr als eine militärische Registrierung.“, sagte der Anwalt Iwan Parubij.

Er stellte auch fest, dass es ein Verstoß gegen die Ordnung sei, wenn die Leute weiterhin den Militärkommissar behindern. In diesem Fall habe das Militär das Recht auf Unterstützung durch die Polizei, um die öffentliche Ordnung zu gewährleisten.



Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Soldaten der ukrainischen Streitkräfte stören die Einwohner von Debalzewo bei der Evakuierung. In der Stadt begann eine Panik, die Menschen verstecken sich in Kellern.

Aus Ugegorsk gelang es den Milizen, 80 Menschen zu evakuieren. Die ukrainischen Streitkräfte haben dabei den Beschuss der Stadt nicht eingestellt. Morgen bemühen sich die

Soldaten der DVR wieder, Menschen in sichere Orte zu bringen.

„Die ukrainische Artillerie hat während der letzten 24 Stunden intensiv die Wohnviertel und Vorstädte von Donezk mit schwerer Artillerie beschossen. Insgesamt wurden 26 Fälle von Beschuss von Ortschaften festgestellt. Hauptsächliche Objekte sind: Krankenhäuser und Schulen. Es gibt viele Opfer.“

Nach vorläufigen Angaben starben 6 Menschen, 28 wurden verletzt.

In Donezk wurden 85 Zerstörungen festgestellt. Zurzeit wird Gorlowka beschossen.

In der Hauptstadt der DVR wurde eine Diversionsgruppe des Gegners vernichtet.

„Heute wurde den Sicherheitsorganen der DVR eine ukrainische Diversionsgruppe mit vier Personen bekannt. Eine Diversantin wurde gefangen genommen und macht jetzt Aussagen. Die anderen wurden während eines Schusswechsels getötet.“

„Ungefähr vor einer halben Stunde fiel im Laufe des Beschusses der Stadt ein großkalibriges Geschoss in das Hotel „Bon-Bon“, in dem ukrainische und russische Offiziere aus dem Gemeinsamen Zentrum zur Koordination und Kontrolle der Feuerpause wohnen. Nur durch puren Zufall sind sie dem Tod entkommen.

Die Grenzen der DVR „werden schrittweise erweitert“.

„Im Moment laufen Kämpfe und welche Ortschaften zu den Milizen übergehen werden, geben wir noch nicht bekannt, um die Pläne der Armee der DVR nicht aufzudecken.“

Die ukrainischen Streitkräfte haben ernste Verluste. Die Verluste des Gegners in den letzten 24 Stunden betragen: 6 Panzer, 4 Batterien, 6 Artilleriegeschütze, 8 Kraftwagen, 92 Tote.

Ria.ru: Der Kommandeur des Bataillons „Kiewskaja Rus“ Jewgenij Tkatschuk, der 55 Soldaten aus Debalzewo herausführte, wurde in Charkow festgenommen, meldet der ukrainische Fernsehkanal „1+1“ mit Bezug auf den stellvertretenden Kommandeur der Batterie des 25. selbständigen Panzergrenadierbataillons Oleg Potajtschuk.

Wie der Sender mitteilt, wurde Tkatschuk für 72 Stunden unter der Beschuldigung der Befehlsverweigerung festgehalten, aber die Soldaten der Batterie sagen, dass sie keine Befehle erhalten hätten und dass man sie der Feigheit bezichtigt, weil sie das Kampffeld verließen....

Potajtschuk teilte auch mit, dass Takttschuk nach Kramatorsk überführt worden sei und dass er persönlich sich mit dem Verteidigungsminister Stepan Pltorak getroffen habe, der die Sache unter seine persönliche Kontrolle genommen hat.

Der Militärstaatsanwalt der Charkower Garnison Andrej Glumakow bestätigte die Information über die Überführung Takttschuks nach Kramatorsk.